



WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL

E

SERIE

1

TEIL 1

LÖSUNGEN

KANDIDATIN
KANDIDAT

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

PUNKTE
UND BEWERTUNG

Fall 1 Erreichte Punkte / Max.

Total

1.1 / 12

/ 100

1.2 / 8

1.3 / 14

1.4 / 7

1.5 / 17

1.6 / 17

1.7 / 10

1.8 / 15

EXPERTEN

Für Experten:

In der Bewertung sind keine halben Punkte zugelassen.

Inhalt

FALLBEISPIEL GERBER AG

1.1	Allgemeines und Marketing der GERBER AG	3
1.2	Unternehmungsmodell und Unternehmungskonzept	5
1.3	Gesellschaftsrecht und Finanzierung	7
1.4	Kalkulation	10
1.5	Journalbuchungen	12
1.6	Allgemeine Vertragslehre, Kaufvertrag und Verbuchung einer Rechnung	14
1.7	Kauf eines neuen Fahrzeuges und Jahresabschluss	18
1.8	Personalmanagement und Organisation	21



Wichtiger Hinweis

Bevor Sie die Aufgaben lösen, sollten Sie sich einen Überblick über das jeweilige Fallbeispiel und den dazugehörigen Dokumentationsteil verschaffen.



1 FALLBEISPIEL GERBER AG

1.1 Allgemeines und Marketing der GERBER AG (12 Punkte)

In der Geschäftsbeschreibung (→ **Dokumentation A**) wird die GERBER AG vorgestellt. Beantworten Sie folgende Fragen mit Hilfe der Dokumentation.

- a) Kreuzen Sie an, ob nachstehende Aussagen zur GERBER AG richtig (R) oder falsch (F) sind. (LZ 1.5.2.6/1.5.2.7/1.5.4.4)

R	F	Aussage:
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die GERBER AG erwirtschaftet nur rund 15% des Umsatzes im Inland.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die GERBER AG ist in der Schweiz Marktführerin im Bereich Cracker-Produktion.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Bereich Food Service macht unterdessen rund einen Viertel des Umsatzes aus.
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die GERBER AG ist vorwiegend im zweiten Wirtschaftssektor tätig.

4

- b) In der Dokumentation (→ **Dokumentation B**) sind die Umsätze aller Hersteller von Dauerbackwaren abgebildet. Berechnen Sie aus den Zahlen der Grafik das Marktvolumen in der Schweiz und den Marktanteil der GERBER AG für das Jahr 2018. Den Marktanteil runden Sie auf eine Dezimale genau. Der Lösungsweg ist darzustellen. (LZ 1.5.2.6)

Berechnung des Marktvolumens:

Export von CHF 105,462 Mio. + Inlandverkäufe von CHF 350,421 Mio. = CHF 455,883 Mio.

1

Berechnung des Marktanteils der GERBER AG:

Umsatz GERBER AG CHF 116,6 Mio.

Marktanteil GERBER AG = $\frac{116,6 \times 100}{455,883} = 25,6\%$

Hinweis: Ohne Rechnungsweg = 0 Punkte

1

- c) Wie haben sich die Umsätze des Exportes über die letzten zehn Jahre entwickelt? Machen Sie eine konkrete Aussage zur Entwicklung. Es ist keine Berechnung verlangt. (→ **Dokumentation B**) (LZ 1.5.2.11)

Antwort:

In den letzten zehn Jahren ging der Anteil am Export zurück.

Hinweis: Weitere sinnvolle Antworten auch gelten lassen

1

- d) Welchen Vorteil bringt eine Marktsegmentierung für die GERBER AG? Nennen Sie einen Vorteil. (LZ 1.5.2.6)

Antwort:

Zielgruppengerichtete Produktentwicklung, Kommunikation und Marketing.

Z. B. die Sprache, die Werbung oder die Vertriebskoordination.

Hinweis: Weitere sinnvolle Antworten auch gelten lassen

Die GERBER AG hat ihre Märkte nach Produkten segmentiert.

1

- e) Führen Sie einen passenden Grund auf, warum die GERBER AG diese Art von Segmentierung gewählt hat. (LZ 1.5.2.6)

Antwort:

Mit den herkömmlichen Biscuits spricht man eine andere Kundengruppe an

als mit den Produkten des Bereichs Food Service.

Hinweis: Weitere sinnvolle Antworten auch gelten lassen

Die GERBER AG hat für ihren Vertrieb sowohl den direkten als auch den indirekten Absatzweg gewählt.

1

- f) Nennen Sie je einen konkreten direkten und indirekten Absatzweg aus der Dokumentation. (→ **Dokumentation A**) (LZ 1.5.2.7)

Indirekter Absatzweg	Direkter Absatzweg
Detailhandel, z. B. Coop, Kiosk	Fabrikläden

Hinweis: Ohne konkreten Bezug zur Dokumentation = 0 Punkte

2

- g) Nennen Sie einen Grund, weshalb die GERBER AG auch den direkten Absatzweg gewählt hat. (LZ 1.5.2.7)

Antwort:

Besseres Eingehen auf die Kundenwünsche, Spezialangebote und 2.-Wahl-Produkte,

die nur in den Fabrikläden erhältlich sind.

Hinweis: Weitere sinnvolle Antworten auch gelten lassen

1

1.2 Unternehmungsmodell und Unternehmungskonzept (8 Punkte)

In der Dokumentation (→ **Dokumentation C**) ist ein Auszug des Leitbildes der *GERBER AG* zu sehen. In diesem Auszug fehlen wichtige Anspruchsgruppen. Die *GERBER AG* möchte ihr Leitbild überarbeiten und an aktuelle Themen anpassen. In der Neufassung möchte die *GERBER AG* auch die fehlenden Anspruchsgruppen erwähnen.

- a) Formulieren Sie für zwei fehlende Anspruchsgruppen (Fachbegriff) eine konkrete Aussage, wie sie im neuen Leitbild der *GERBER AG* stehen könnte. Die Formulierung muss sich auf die *GERBER AG* beziehen. Nehmen Sie auch die allgemeine Geschäftsbeschreibung (→ **Dokumentation A**) zur Hilfe. (LZ 1.5.2.2/1.5.2.3)

Anspruchsgruppe (Fachbegriff)	Konkrete Aussage im neuen Leitbild
Kunden	Wir wollen unseren Kunden Genussprodukte mit weniger Zucker und gesunde Backwaren anbieten.
Institutionen/Öffentlichkeit	Wir bekennen uns zum Produktionsstandort Schweiz. Oder: Wir produzieren möglichst ökologisch mit geringem Energieeinsatz.

4

Hinweis: Nur wenn Anspruchsgruppe und Aussage zusammenpassen = 2 Punkte, nur Anspruchsgruppe oder nur konkrete Aussage = 1 Punkt, Staat, Gläubiger und Konkurrenz auch gelten lassen, ähnliche Antworten auch gelten lassen, ohne Bezug zur Dokumentation = 0 Punkte

- c) Auf verschiedene Entwicklungen in den Umweltsphären (→ **Dokumentation A**) musste die *GERBER AG* in jüngster Zeit eingehen.

Zeigen Sie eine konkrete Entwicklung aus der sozialen Umweltsphäre auf und erklären Sie, wie die *GERBER AG* darauf reagieren könnte. (LZ 1.5.2.1)

Umweltsphäre	Konkrete Entwicklung aus dem Text	Mögliche Reaktion der <i>GERBER AG</i>
Soziale	Gesunde Snacks sind gefragt.	Entwicklung von anderen gesunden Sorten.
	Swissness-Regeln werden eingehalten.	Möglichst viele Rohstoffe aus der Schweiz beziehen oder das Schweizer Kreuz nicht aufdrucken.

2

Hinweis: Konkrete Entwicklung je 1 Punkt, konkrete Reaktion je 1 Punkt, ohne Bezug zur Dokumentation = 0 Punkte, ähnliche Antworten auch gelten lassen

Der folgende Satz stammt aus dem Leitbild der *GERBER AG*. «Wir streben die Förderung der Fähigkeiten und Stärken unserer Mitarbeitenden durch systematische Aus- und Weiterbildung an.»

- c) Ordnen Sie diese Aussage dem richtigen Bereich des Unternehmungskonzeptes zu.
Kreuzen Sie zudem an, ob es sich um ein Ziel, ein Mittel oder um ein Verfahren handelt. (LZ 1.5.2.3)

Bereich des Unternehmungskonzeptes: Sozialer Bereich

1

<input checked="" type="checkbox"/>	Ziel
<input type="checkbox"/>	Mittel
<input type="checkbox"/>	Verfahren

1

1.3 Gesellschaftsrecht und Finanzierung (14 Punkte)

In der Dokumentation (→ **Dokumentation D**) sehen Sie den Handelsregister-Auszug der *GERBER AG*.

- a) Überprüfen Sie bei den folgenden Aussagen zum Handelsregistereintrag und zur *GERBER AG* allgemein, ob sie richtig (R) oder falsch (F) sind. Falsche Aussagen sind auf der leeren Zeile zu berichtigen. (LZ 1.5.3.9)

R	F	Aussage:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Aktien der <i>GERBER AG</i> sind alle voll liberiert.	5
		Berichtigung, wenn falsch:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die französische Bezeichnung für Aktiengesellschaft ist SA (Société anonyme). Dies bedeutet, dass die Gesellschaft die Aktionäre nicht kennt. Auch die <i>GERBER AG</i> kennt ihre Aktionäre nicht.	1
		Berichtigung, wenn falsch: Namenaktionäre sind im Aktienbuch eingetragen und damit dem Unternehmen bekannt.	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Aktien der <i>GERBER AG</i> sind vinkuliert, das bedeutet, dass die <i>GERBER AG</i> den Verkauf von Aktien unter bestimmten Bedingungen verweigern kann.	1
		Berichtigung, wenn falsch:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Festsetzung der Dividende bestimmt der Verwaltungsrat.	1
		Berichtigung, wenn falsch: Die Festsetzung der Dividende bestimmt die GV und nicht der Verwaltungsrat.	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die <i>GERBER AG</i> muss gemäss Gesetz eine ordentliche Revision durchführen lassen.	1
		Berichtigung, wenn falsch:	1

Hinweis: Richtiges Kreuz und richtige Berichtigung: je 1 Punkt

b) Erklären Sie die rechtliche Bedeutung des Datums 03.02.1914. (→ **Dokumentation D**)
 Geben Sie zudem auch den entsprechenden Gesetzesartikel an. (LZ 1.5.3.9)

Antwort:

Erst mit dem HR Eintrag erlangt die AG ihre Rechtspersönlichkeit.

Artikel: 643	Absatz: 1	Gesetz: OR
---------------------	------------------	-------------------

Hinweis: Weitere sinnvolle Antworten auch gelten lassen

Die GERBER AG hat sich gemäss Handelsregisterauszug (→ **Dokumentation D**)
 mehrmals neues Kapital beschafft. (LZ 1.5.2.9)

c) Welche der folgenden Finanzierungsarten passt nicht auf die Kapitalbeschaffung der GERBER AG?
 Kreuzen Sie die falsche Finanzierungsart an und begründen Sie, weshalb sie falsch ist.

<input type="checkbox"/>	Eigenfinanzierung
<input type="checkbox"/>	Beteiligungsfinanzierung
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstfinanzierung
<input type="checkbox"/>	Aussenfinanzierung

Begründung:

Bei der Selbstfinanzierung handelt es sich um zurückbehaltene Gewinne.

Hinweis: 1 Punkt für Kreuz, 1 Punkt für Begründung, keine Folgefehler bei Begründung

Der Baukredit für die neue Fabrikationsanlage, die sich noch im Bau befindet (→ **Dokumentation A**),
 wird nach Fertigstellung des Baus in eine Hypothek umgewandelt. Für die Gewährung des
 Baukredites bzw. der Hypothek verlangte die Bank von der GERBER AG eine Sicherheit. (LZ 1.5.2.9)

d) Nennen Sie die Sicherheit (Fachbegriff), die in diesem Fall in Frage kommt.

Sicherheit: Grundpfand

Durch die Gewährung dieser Hypothek wurden die Finanzierungsziele (Sicherheit, Liquidität und Rentabilität) der GERBER AG verändert. (LZ 1.5.1.14)

- e) Nennen Sie je eine Kennzahl aus den Bereichen Sicherheit und Rentabilität. Geben Sie bei beiden Kennzahlen zudem folgendes an:

Welche Auswirkung hat die Aufnahme der Hypothek auf die gewählte Sicherheitskennzahl und welche Auswirkung haben die zusätzlichen Zinszahlungen auf die gewählte Renditekennzahl? Dies kann eine Verbesserung (+), eine Verschlechterung (-) oder keine Auswirkung (0) haben. Für die Beantwortung der folgenden Frage steht Ihnen auch die Formelsammlung (→ **Dokumentation E**) zur Verfügung.

Finanzierungsziel	Kennzahl	Auswirkung
Sicherheit	Eigenfinanzierungsgrad oder Fremdfinanzierungsgrad	-
	oder Anlagedeckungsgrad 2	
Rentabilität	EK-Rendite oder GK-Rendite oder Umsatz-Rendite	-

2

2

1.4 Kalkulation (7 Punkte)

Obwohl im Jahre 2020 die Fabrikationsanlagen in Oensingen geschlossen werden, möchte die *GERBER AG* den dortigen Fabrikladen behalten. Mit dem Ziel, noch mehr Kunden aus der Umgebung anzuziehen, überlegt man sich bereits heute, das Sortiment um regionale Produkte auszubauen. Da sich im Nachbardorf Balsthal (SO) eine Gemüse- und Fruchttrocknungsanlage, das sogenannte «Tröchnihus», befindet, ergreift die *GERBER AG* die Gelegenheit und nimmt eine Auswahl an verschiedenen Trockenfrüchten ins Sortiment auf. Bevor man die neuen Produkte ins Sortiment aufnehmen kann, müssen die Preise kalkuliert werden. (LZ 1.5.1.2)

- a) Wenn die *GERBER AG* 100 Beutel pro Sorte abnimmt, dann bietet das «Tröchnihus» die folgenden Bedingungen an:

Mengenrabatt	10%
Skonto bei Bezahlung innert 10 Tagen	2%
Lieferkosten pauschal für 100 Beutel	CHF 20.00

Die *GERBER AG* hat für einen Beutel gemischte Früchte einen Einstandspreis von CHF 7.95 berechnet. Zu welchem Katalogpreis bietet das «Tröchnihus» der *GERBER AG* einen Beutel an? Die *GERBER AG* kauft 100 Beutel ein. Der Lösungsweg ist mit einem vollständigen Kalkulationsschema und den Prozentstaffeln anzugeben. Sämtliche Zwischenresultate sind auf Rappen genau auszuweisen und korrekt zu bezeichnen. Gehen Sie davon aus, dass der Skonto ausgenützt wird. (LZ 1.5.1.2)



Hinweis:

Die MWST muss in dieser Teilaufgabe nicht beachtet werden.

Berechnung: (Lösungsweg angeben)

	1 Beutel	100 Beutel		
Katalogpreis 1 Beutel Stangen (BKAP)	CHF 8.79	CHF 878.69	100%	(1)
- Rabatt	CHF 0.88	CHF 87.87	10%	
= NKAP	CHF 7.91	CHF 790.82	90%	100% (1)
- Skonto	CHF 0.16	CHF 15.82	2%	
= NBAP	CHF 7.75	CHF 775.00	98%	(1)
+ Bezugskosten	CHF 0.20	CHF 20.00		
= Einstandspreis	CHF 7.95	CHF 795.00		

Schema inkl. Prozentstaffeln = 1 Punkt

Hinweis: Für falsches Runden bzw. Fehlendes/Fehler im Kalkulationsschema für die ganze Aufgabe max. -1 Punkt

- b) Der Einstandspreis für einen Beutel «gemischte Früchte» bleibt weiterhin bei CHF 7.95. Die GERBER AG rechnet mit einem Bruttogewinnzuschlag von 110% (Bruttogewinn in % des Einstandspreises). Sie möchte den Stammkunden einen Rabatt anbieten. Wie gross ist dieser Rabatt in %, wenn die GERBER AG einen Beutel «gemischte Früchte» zu einem Katalogpreis von CHF 20.00 verkaufen möchte?

Berechnen Sie den Kundenrabatt in % für einen Beutel «gemischte Früchte». Runden Sie alle Zwischenresultate auf Rappen genau und das Ergebnis auf eine Stelle nach dem Komma. (LZ 1.5.1.2)

Berechnung: (Lösungsweg angeben)

Einstandspreis	CHF 7.95	100%	
+ Bruttogewinn	CHF 8.75	110%	
= Nettoerlös	CHF 16.70	210%	(1)
+ Rabatt	CHF 3.30		(1)
= Katalogpreis (BKVP)	CHF 20.00		

$$\text{Rabatt in \%} = \frac{3.30 \times 100}{20.00} = \underline{\underline{16,5\%}} \quad (1)$$

1.5 Journalbuchungen (17 Punkte)

Verbuchen Sie die folgenden ausgewählten Geschäftsfälle aus dem Geschäftsjahr 2018 der *GERBER AG*. (LZ 1.5.1.1/1.5.1.2/1.5.1.3./1.5.1.5./1.5.1.10)

17

- ▶ Verwenden Sie die Kontenbezeichnungen oder die Kontennummern gemäss Kontenplan (→ **Dokumentation F**). Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «Keine Buchung» in die entsprechende Zeile.
- ▶ Die Mehrwertsteuer von 2,5% oder 7,7% wird nach der Nettomethode verbucht und ist nur zu berücksichtigen, wenn sie ausdrücklich im Geschäftsfall erwähnt wird.
- ▶ Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden.

Nr.	Geschäftsfall
1	Die <i>GERBER AG</i> kauft bei der «Ganser AG» zwei neue elektrische Stehpulte für zwei neue Mitarbeiter gegen Rechnung. Der Preis für beide Pulte beträgt CHF 1 300.00 exkl. 7,7% MWST. Verbuchen Sie die Aktivierung der Stehpulte und die MWST.
2	Dem Kunden Alois Meier werden verschiedene Trockenfrüchte des Fabrikladens in Oensingen im Wert von CHF 512.50 (inkl. 2,5% MWST) gegen Rechnung verkauft. Verbuchen Sie die Rechnung und die MWST von CHF 12.50 separat.
3	Für eine neue Angestellte im Fabrikladen in Wolhusen werden T-Shirts und Sweat-Shirts mit dem Logo der <i>GERBER AG</i> für CHF 484.65 (inkl. 7,7% MWST) bestellt.
4	Ende Jahr stellt das «Tröchnihus» Rechnung für die Transportkosten der verschiedenen Trockenfrüchte des letzten halben Jahres von CHF 240.00.
5	Die bereits verbuchte Rechnung für den Stromverbrauch des letzten Quartals im Wert von CHF 3 769.50 (inkl. 7,7% MWST) wird durch Banküberweisung beglichen.
6	Der Kunde Alois Meier (s. Geschäftsfall Nr. 2) bezahlt die Rechnung unter Abzug von 2% Skonto durch Banküberweisung. Die Zahlung, der Skonto und die MWST sind separat zu buchen.
7	Berechnen Sie die Verrechnungssteuer im Beleg der VALIANT BANK und verbuchen Sie die Beträge. (→ Dokumentation G).

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1	Mobilien (1510)	Verb. aus LL (2000)	1 300.00	1
1	Vorsteuer MWST (1170)	Verb. aus LL (2000)	100.10	1 + 1
2	Forderungen aus LL (1100)	Handelserlöse (3200)	500.00	1
2	Forderungen aus LL (1100)	Geschuldete MWST (2200)	12.50	1
3	Keine Buchung			1
4	Handelswarenaufwand (4200)	Verb. aus LL (2000)	240.00	1
5	Verb. aus LL (2000)	Bank (1020/2100)	3 769.50	1
6	Handelserlöse (3200)	Forderungen aus LL (1100)	10.00	1
	Geschuldete MWST (2200)	Forderungen aus LL (1100)	0.25	1
	Bank (1020/2100)	Forderungen aus FLL (1100)	502.25	1 + 1
7	Bank (1020/2100)	Finanzertrag (6950)	66.20	1
	Guthaben Verrechnungssteuer (1176)	Bank (1020/2100)	18.90	1 + 1
	Finanzaufwand (6900)	Bank (1020/2100)	12.20	1
	Finanzaufwand (6900)	Bank (1020/2100)	52.30	1

Hinweis:

Bei Buchung Nr. 1 pro Buchung = 1 Punkt, alle Beträge richtig = 1 Punkt

Bei Buchung Nr. 6 pro Buchung = 1 Punkt, alle Beträge richtig = 1 Punkt

Folgefehler beachten

1.6 Allgemeine Vertragslehre, Kaufvertrag und Verbuchung einer Rechnung (17 Punkte)

Seit dem Herbst 2018 hat die *GERBER AG* das Sortiment im Fabrikladen in Oensingen um Trockenfrüchte des «Tröchnihus» erweitert. Anhand eines Kataloges des «Tröchnihus» bestellt die Filialeiterin des Fabrikladens, Annette Lanz, in Oensingen am 3. April 2019 per E-Mail beim «Tröchnihus» in Balsthal diverse Beutel Trockenfrüchte. Die Rechnung für diesen Einkauf sehen Sie in der Dokumentation (→ **Dokumentation H**).

- a) Entscheiden Sie, ob die Aussagen zum Einkauf der Trockenfrüchte richtig (R) oder falsch (F) sind. Korrigieren Sie die falschen Aussagen. (LZ 1.5.3.4/1.5.3.5)

R	F	Aussage:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei den bestellten Artikeln handelt es sich um Gattungsware. Nutzen und Gefahr gehen somit bei der Ablieferung der Ware im Fabrikladen in Oensingen auf die <i>GERBER AG</i> über. Berichtigung, wenn falsch: Da es sich um einen Distanzkauf handelt, gehen Nutzen und Gefahr bei Aufgabe zum Versand gemäss Art. 185 Abs. 2 OR auf den Käufer über.	4 1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Den Kaufvertrag mit dem «Tröchnihus» hätte man auch telefonisch abschliessen können. Berichtigung, wenn falsch:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemäss Gesetz muss das «Tröchnihus» Beutel mit Trockenfrüchten nach Oensingen liefern. Berichtigung, wenn falsch: Der Erfüllungsort von Gattungswaren befindet sich am Ort des Schuldners, in Balsthal. (Art. 74 Abs. 2 Ziff. 3 OR)	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Bei der Bestellung per E-Mail beim «Tröchnihus» handelt es sich um einen unverbindlichen Antrag. Berichtigung, wenn falsch: Die Bestellung erfolgt anhand eines Kataloges, der unverbindlich ist (gem. Art. 7 Abs. 2 OR), deshalb ist die Bestellung der verbindliche Antrag (Art. 3 OR).	1

- b) Der Geschmack der Erdbeer-Trockenfrüchte sagt der Filialeiterin Annette Lanz nicht zu. Sie möchte deshalb alle Beutel retournieren mit der Begründung, dass sie sich in einem Irrtum befunden habe. (LZ 1.5.3.4)

Kreuzen Sie an, um welchen Irrtum gemäss Art. 24 OR es sich dabei handelt.

Antwort:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Art. 24 Abs. 1 Ziff. 1 OR |
| <input type="checkbox"/> | Art. 24 Abs. 1 Ziff. 2 OR |
| <input type="checkbox"/> | Art. 24 Abs. 1 Ziff. 3 OR |
| <input type="checkbox"/> | Art. 24 Abs. 1 Ziff. 4 OR |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Art. 24 Abs. 2 OR |

- c) Um welche Art von Kaufvertrag handelt es sich bei dieser Bestellung?

Kreuzen Sie die richtige Art an. (LZ 1.5.3.5)

Antwort:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------|
| <input type="checkbox"/> | Mahngeschäft |
| <input type="checkbox"/> | Verfalltagsgeschäft |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Fixgeschäft |

Begründung:

Da es sich um einen Wiederverkäufer und einen bestimmten Liefertermin handelt,.....

geht man davon aus, dass es sich um ein Fixgeschäft handelt......

Hinweis: Ähnliche Antworten auch gelten lassen, Begründung 1 Punkt

1

1

Am 15. April 2019 werden die Trockenfrüchte durch das «Tröchnihus» angeliefert. Da es ein Problem mit der Trocknungsanlage gab, wird nur ein Teil der Ware geliefert. Die Filialleiterin Annette Lanz stellt die gelieferte Ware ins Lager ohne sie näher anzusehen. Als die fehlenden Trockenfrüchte bis Ende April noch nicht geliefert sind, nimmt Annette Lanz telefonisch Kontakt mit dem «Tröchnihus» auf und fragt nach, wo die bestellte Ware sei. Beim «Tröchnihus» ist man ganz erstaunt über die Frage. Man sei davon ausgegangen, dass der Fabrikladen der *GERBER AG* auf die Restlieferung verzichte, da man nichts gehört habe. Annette Lanz verneint dies und möchte die sofortige Lieferung der fehlenden Ware.

- d) Wer hat Recht? Begründen Sie Ihre Wahl und geben Sie an auf welchen Gesetzesartikel sich das «Tröchnihus» beruft. (LZ 1.5.3.5)

Antwort:

- Das «Tröchnihus»
 Annette Lanz (Filialleiterin Fabrikladen)

Begründung:

Da es sich um ein Fixgeschäft handelt, geht man davon aus, dass auf die Lieferung verzichtet wird. (Wenn man die Ware trotzdem möchte, muss man dies unverzüglich melden.)

Artikel: 190 | **Gesetz: OR**

Hinweis: Begründung 1 Punkt, Gesetzesartikel 1 Punkt, Folgefehler aus c) beachten

- e) Als Annette Lanz zwei Monate später einen Teil der am 15. April 2019 angelieferten Beutel Trockenfrüchte im Laden auffüllen will, bemerkt sie, dass fünf Beutel einen Riss haben. Sie reklamiert sofort beim «Tröchnihus» und möchte die fünf Beutel umtauschen. Das «Tröchnihus» verweigert ihr jedoch den Umtausch, mit der Begründung, sie habe den Mangel zu spät gemeldet. Nennen Sie den Gesetzesartikel inkl. Absatz, der beschreibt, wie sich Annette Lanz korrekt hätte verhalten müssen. (LZ 1.5.3.5)

Artikel: 201 | **Absatz: 1** | **Gesetz: OR**

Für einen Kundenanlass vom 15. Mai 2019 bestellt der Fabrikladen in Oensingen beim «Tröchnihus» in Balsthal ganz kleine Beutel, die man den Kunden nebst einem Paket mit «GERBER-Guetzli» als Geschenk übergeben möchte. Jeder Beutel soll mit dem Logo der *GERBER AG* und dem Namen des Kunden versehen sein. Als die Ware am 13. Mai 2019 vormittags geliefert wird, stellt die Filialleiterin Annette Lanz fest, dass das Logo der *GERBER AG* auf den Beuteln fehlt. Annette Lanz möchte die Beutel sofort zurückgeben, da die Beutel ohne Logo als Kundengeschenk keinen Sinn machen. Das «Tröchnihus» entschuldigt sich für den Fehler und besteht darauf, dass sie gestützt auf Art. 206 Abs. 2 OR die korrekten Beutel bis am 14. Mai 2019 abends liefern und dann auch auf der Zahlung bestehen werde. (LZ 1.5.3.5)

- f) Wie ist die Rechtslage? Überprüfen Sie die restlichen drei Tatbestandsmerkmale des Art. 206 Abs. 2 OR und geben Sie danach die konkrete Rechtsfolge an.

Tatbestandsmerkmale	Treffen im konkreten Fall zu?
Sofortige Lieferung	Ja
Mangelhafte Lieferung	Ja
Sache nicht von einem anderen Ort versandt	Nein
Gattungsware	Nein

3

Konkrete Rechtsfolge:

Das «Tröchnihus» ist nicht berechtigt, sich von den Ansprüchen zu befreien, weil die Sache von einem anderen Ort geliefert wurde und es sich nicht um Gattungsware handelt.

Hinweis: Ähnliche Antworten auch gelten lassen

1

- g) **Annahme:**

Es wurden unterdessen alle Beutel Trockenfrüchte gemäss Bestellung vom 15. April 2019 geliefert. Verbuchen Sie die Zahlung der Rechnung (→ **Dokumentation H**) in den folgenden Kontierungsstempel. Gehen Sie davon aus, dass der Skonto beansprucht wird und die Zahlung über die Bank erfolgt. Verwenden Sie ausschliesslich die Kontennummern gemäss Kontenplan (→ **Dokumentation F**). Runden Sie die Beträge auf fünf Rappen genau. (LZ 1.5.1.2)

Soll (Kontennummer)	Haben (Kontennummer)	Betrag
2000	4200	16.50
2000	1170	0.40
2000	1020/2100	828.75

3

Hinweis: Keine Kontennummern verwendet –1 Punkt

- h) Die Buchhaltungsabteilung der GERBER AG hat beim Bezahlen der obigen Rechnung eine Zahl der IBAN-Nummer verwechselt. Das Geld wurde daraufhin fälschlicherweise anstatt dem «Tröchnihus» Frau Beatrice Rossinelli aus Basel gutgeschrieben. Mit welcher Begründung kann die GERBER AG das Geld von Frau Beatrice Rossinelli wieder zurückfordern? Nennen Sie den Fachbegriff. (LZ 1.5.3.3)

Fachbegriff: Ungerechtfertigte Bereicherung

1

1.7 Kauf eines neuen Fahrzeuges und Jahresabschluss (10 Punkte)

Die GERBER AG beliefert ihre Kunden vorwiegend mittels Lieferwagen. Da diese Fahrzeuge sehr stark beansprucht werden, muss jedes Jahr mindestens ein Fahrzeug ersetzt werden.

Beantworten Sie mit Hilfe der Dokumentation (→ **Dokumentation I**) die folgende Frage zu den Fahrzeugen.

- a) Wie gross ist per 31.12.2018 der Buchwert der Fahrzeuge? (LZ 1.5.1.8)

Buchwert: CHF 545 000.–

Hinweis: Kurzzahl auch gelten lassen

- b) Die GERBER AG bezieht ihren neuesten Lieferwagen bei der «Eurotruck AG». Die «Eurotruck AG» gewährt der GERBER AG auf den Katalogpreis von CHF 47 000.– 10% Rabatt. Dazu kommen CHF 1 500.– für diverse Innenausstattungen und Montagekosten von CHF 780.–. Zu welchem Wert darf dieser Lieferwagen höchstens in der Bilanz eingesetzt werden? Kreuzen Sie den richtigen Betrag an. (LZ 1.5.1.11)

Platz für Rechnungsweg: (wird nicht bewertet)

Katalogpreis	CHF 47 000.–	100%
– Rabatt	CHF 4 700.–	10%
Rechnungsbetrag	CHF 42 300.–	90%
+ Innenausstattungen und Montagekosten	CHF 2 280.–	
= Anschaffungswert	CHF 44 580.–	

Antwort:

- CHF 47 000.–
- CHF 44 580.–
- CHF 42 300.–
- Anderer Betrag:

Hinweis: Rechnungsweg nicht bewerten

1

1

Die GERBER AG kann den alten Lieferwagen der «Eurotruck AG» zum Buchwert von CHF 5 400.– verkaufen. Da die Fahrzeuge indirekt abgeschrieben werden, sind noch kumulierte Abschreibungen von CHF 37 000.– aufzulösen.

- c) Verbuchen Sie den Verkauf des alten Lieferwagens gegen Rechnung und die Auflösung der kumulierten Abschreibungen. Verwenden Sie für alle Buchungen in dieser Teilaufgabe die Kontobezeichnungen oder die Kontonummern gemäss Kontenplan (→ **Dokumentation F**). (LZ 1.5.1.8)

Soll	Haben	Betrag
Ford. LL (1100)	Fahrzeuge (1530)	5 400.00
WB Fahrzeuge (1539)	Fahrzeuge (1530)	37 000.00

1

1

- d) Ein anderes Fahrzeug des Fuhrparks der GERBER AG hat Ende des 2. Betriebsjahres nach den getätigten Abschreibungen einen Buchwert von CHF 23 680.–. Wie lautet die Buchung mit Betrag für die Abschreibung Ende des 2. Jahres, wenn jedes Jahr 20% degressiv und indirekt abgeschrieben wird? (LZ 1.5.1.8)

Soll	Haben	Betrag
Abschreibungen (6800)	WB Fahrzeuge (1539)	5 920.00

1 + 1

Platz für Rechnungsweg:

$$\text{Abschreibungsbetrag} = \frac{23\,680 \times 20}{80} = 5\,920$$

- e) In der Dokumentation (→ **Dokumentation I**) ist die Gewinnverteilung der *GERBER AG* abgebildet. Nachstehend sehen Sie drei Varianten von Verbuchungen der Gewinnverteilung. Kreuzen Sie die korrekte Variante an. (LZ 1.5.1.13)

1

Variante 1

Soll	Haben	Betrag
Gewinnvortrag (2970)	Jahresgewinn (2971)	500 000.–
Reserven (2950)	Gewinnvortrag (2970)	104 000.–
Beschl. Ausschüttungen (Dividenden) (2261)	Gewinnvortrag (2970)	400 000.–

Variante 2

Soll	Haben	Betrag
Jahresgewinn (2971)	Gewinnvortrag (2970)	520 000.–
Gewinnvortrag (2970)	Reserven (2950)	104 000.–
Gewinnvortrag (2970)	Beschl. Ausschüttungen (Dividenden) (2261)	400 000.–

Variante 3

Soll	Haben	Betrag
Jahresgewinn (2971)	Gewinnvortrag (2970)	500 000.–
Gewinnvortrag (2970)	Reserven (2950)	104 000.–
Gewinnvortrag (2970)	Beschl. Ausschüttungen (Dividenden) (2261)	400 000.–

Lösen Sie mit Hilfe der Dokumentation (→ **Dokumentation I**) die folgenden Aufgaben zur Gewinnverteilung. (LZ 1.5.1.13)

- f) Erklären Sie, warum gesetzliche Reserven gebildet werden.

Antwort:

Reserven sind für schlechtere Zeiten, um die Eigenkapitalbasis zu stärken.

Hinweis: Weitere ähnliche sinnvolle Antworten auch gelten lassen

- g) Erklären Sie den Unterschied zwischen dem Jahresgewinn und dem Gewinnvortrag.

Jahresgewinn:

Der Jahresgewinn ist der Gewinn des aktuellen Geschäftsjahres.

Gewinnvortrag:

Der Gewinnvortrag ist der nicht verteilte Rest des Gewinns des Vorjahres.

1

1

1

1.8 Personalmanagement und Organisation (15 Punkte)

Im Jahre 2020 wird der Produktionsstandort in Oensingen (SO) nach Wolhusen (LU) verlegt. Diese Zusammenlegung hat Auswirkungen in vielen Bereichen der GERBER AG. (→ **Dokumentation A**)

- a) Stellen Sie in der folgenden Tabelle je zwei Vor- und Nachteile dar, welche aus Sicht der GERBER AG für oder gegen diese Zusammenlegung sprechen. (LZ 1.5.2.10/1.5.2.11)

Vorteil	Nachteil
Nutzung von Synergien	Hohe Kosten für den Neubau der Produktion
Einsparung von Energie	Leerstehendes Gebäude in Oensingen
Kosteneinsparungen, z. B. weniger Transportwege	Höhere Lohnkosten, da höhere Fahrspesen

Hinweis: Weitere passende Antworten auch gelten lassen

Aufgrund der Zusammenlegung der beiden Produktionsstandorte werden in Wolhusen deutlich mehr Personen beschäftigt sein. So muss der Leiter Personal viel mehr Arbeiten übernehmen. Deshalb hat man sich entschlossen ihm eine Stabsstelle in Form einer Personal-Assistentin oder eines Personal-Assistenten zur Seite zu stellen. (LZ 1.5.2.4/1.5.2.5)

- b) Welchem Bereich des Personalmanagements ist diese Abklärung bezüglich anfallender Arbeiten zuzuordnen? Kreuzen Sie den richtigen Bereich an.

Antwort:

- Personalbedarfsplanung
- Personaladministration
- Personalrekrutierung
- Personalentwicklung

4

1

Für die zu schaffende Stelle der Personal-Assistentin oder des Personal-Assistenten hat die Personalabteilung in einem Brainstorming verschiedene Aussagen zusammengetragen. Diese müssen nun den Bereichen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung zugeteilt werden.

- c) Ordnen Sie die nachfolgenden Aussagen den Elementen der Stellenbeschreibung zu.
(LZ 1.5.2.4/1.5.2.5)

A = Aufgaben

K = Kompetenzen

V = Verantwortung

Aussagen:	A	K	V
Erstellt für die Abwicklung der Personaladministration Inserate, Verträge, Arbeitszeugnisse, Vereinbarungen, Bestätigungen usw.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidet über die Umsetzung des Bereiches Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Fabrikationsanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Führung Zeit- und Absenzenmanagement.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherstellung der Ausbildung der Lernenden, wobei die direkte Ausbildung und Betreuung den Bereichen und Abteilungen übertragen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

4

- d) Im Leitbild (→ **Dokumentation C**) der *GERBER AG* ist die folgende Aussage zu lesen:
«Der unternehmerische Erfolg wird zur Verteilung an die Mitarbeitenden auf die einzelnen Abteilungen aufgeteilt.»

Welchem Lohnsystem ist diese Aussage zuzuordnen? (LZ 1.5.2.5)

Antwort:

<input type="checkbox"/>	Zeitlohn
<input checked="" type="checkbox"/>	Prämienlohn
<input type="checkbox"/>	Provision
<input type="checkbox"/>	Akkordlohn

1

- e) Das Lohnsystem gehört zum finanziellen Anreizsystem, das die Motivation der Mitarbeitenden fördern soll. Nennen Sie neben dem Lohn ein weiteres Beispiel einer materiellen Leistung des Arbeitsgebers, das die Motivation von Mitarbeitern fördern kann. (LZ 1.5.2.5)

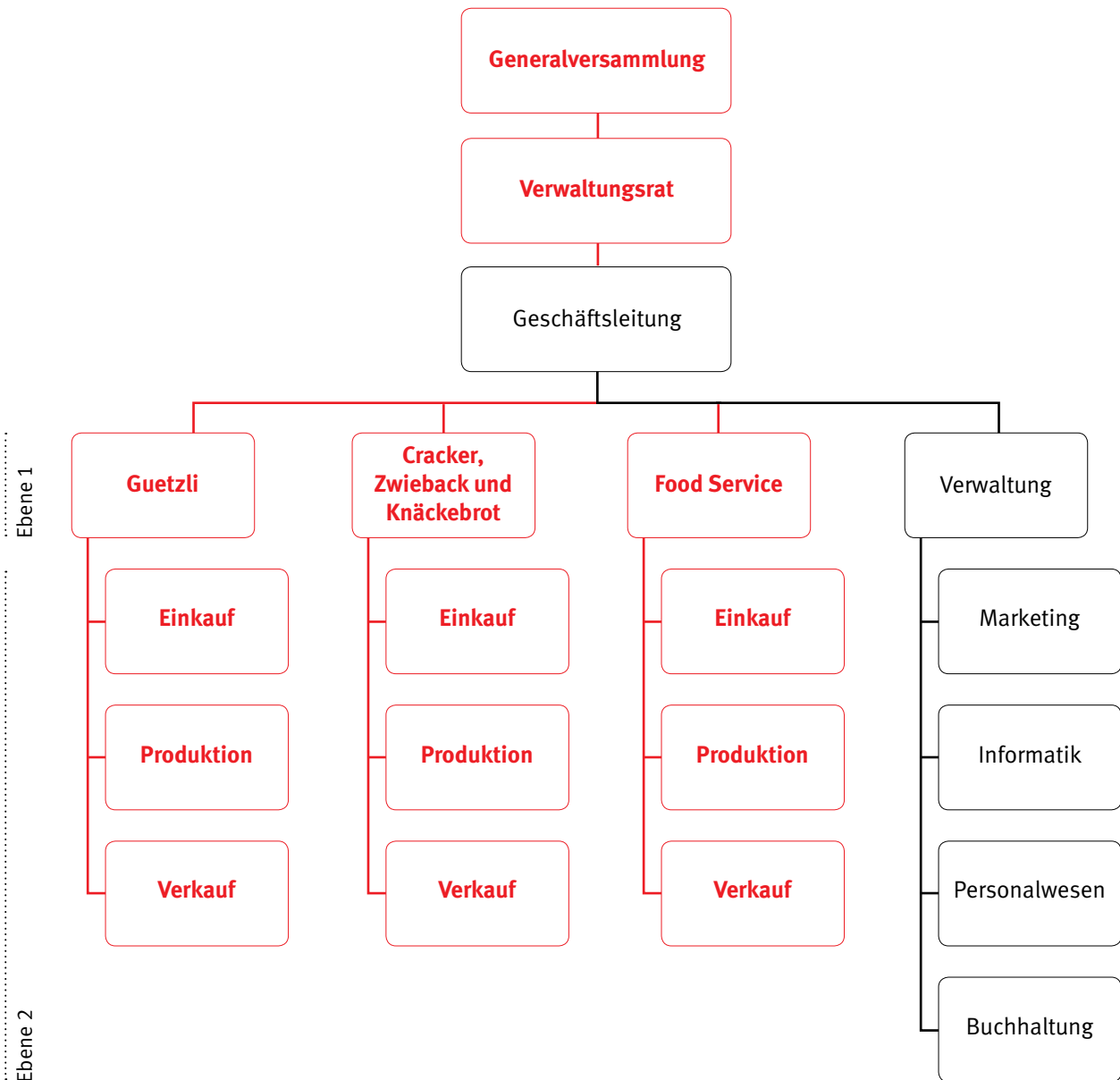
Beispiel: Fringe Benefits, wie GA, Handy, Auto usw.

1

f) Nachfolgend sehen Sie das unvollständige Organigramm der GERBER AG. Vervollständigen Sie das Organigramm. Berücksichtigen Sie die Ausführungen in der Dokumentation (→ **Dokumentation A**). Es sind die folgenden Vorgaben einzuhalten: (LZ 1.5.2.4)

4

- ▶ Die Kontrollspanne der Geschäftsleitung beträgt vier.
- ▶ Die erste Ebene des Organigramms ist produktorientiert gegliedert.
- ▶ Die zweite Ebene ist mit je mindestens drei Abteilungen funktionsorientiert gegliedert.
- ▶ Die beiden fehlenden Organe der Aktiengesellschaft sind zu ergänzen.



- Hinweis:**
 Kontrollspanne von vier = 1 Punkt
 Richtige Produkte zugeordnet = 1 Punkt
 Beide Organe richtig eingezeichnet = 1 Punkt
 Zweite Ebene funktionsorientiert mit je drei Abteilungen = 1 Punkt

